

## **Hintergrundinfo zu den Aktionen am 22. Oktober**

### **Die Situation:**

- Politik will mit immer höheren Auflagen die Auswirkungen einer falschen Agrarmarktpolitik eindämmen.
- Die Abnehmer unserer Produkte diktieren uns immer höhere Standards.
- Die wirtschaftlichen Probleme auf unseren Betrieben werden immer größer.
- Man bezeichnet uns häufig als Hauptverursache für viele Probleme der Welt und gibt damit auch persönlichen Angriffen Raum statt zu registrieren, dass unsere Form des Wirtschaftens Ausdruck der Marktausrichtung und des modernen Lebensstils ist, in dem Lebensmittel als so selbstverständlich wahrgenommen werden, dass sie nichts kosten sollen. Bei nicht kostendeckenden Preisen für unsere Produkte sind insbesondere die tierhaltenden Landwirte nicht die Profiteure dieses Systems, sondern die Ernährungsindustrie!

### **Unsere Forderungen:**

Wir müssen umsteuern in der Agrarmarktpolitik. Wir brauchen Preise für unsere Produkte, die es uns ermöglichen,

- unsere Betriebe wirtschaftlich nachhaltig weiterzuentwickeln,
- eine gesellschaftsverträgliche Landwirtschaft zu erhalten,
- uns unabhängig von öffentlichen Haushalten zu machen,
- die vorhandene Überlastung der in der Landwirtschaft arbeitenden Menschen abzubauen,
- wirklich am gesellschaftlichen Leben in unseren Dörfern teilzuhaben,
- die notwendigen Veränderungen in Bezug auf Umwelt-, Klima-, Naturschutz und Tierwohlstandards zu erbringen.

**Zusammengefasst:** Wir brauchen eine Agrarmarktpolitik, die ausgerichtet ist auf die Interessen der Bäuerinnen und Bauern, der Gesellschaft, der Umwelt und unserer Tiere und nicht an den Interessen der Ernährungsindustrie, deren Interesse vor allem auf billigen Preisen für unsere Produkte liegt.

### **Wie beurteilen wir die derzeitige Agrar- und Umweltpolitik der Bundesregierung?**

Es wird reine Heftpflasterpolitik betrieben. Mit Agrarpaket, verschärfter Düngeverordnung usw. wird versucht, ausschließlich an den Folgen einer Agrarpolitik herumzudoktern, während man auf ein „Weiter so wie bisher“ setzt und versucht, weiter billige Rohstoffe für die Industrie zu sichern. Ein guter Politiker geht die Ursachen der fatalen Entwicklung in der Landwirtschaft an.

### **Was ist zu tun?**

Solange dieses Umsteuern nicht eingeleitet und umgesetzt ist, müssen weitere Verschärfungen der Produktionsauflagen vermieden bzw. absolut notwendige Auflagen angemessen vergütet werden.

Solange kein nachhaltiges Einkommen erzielt werden kann, führen weitere Auflagen zum Nulltarif zum Ausstieg der Betriebe und zu einer weiteren Konzentration statt zu vielfältigen Betriebsstrukturen.

**Wir bieten:**

Unsere Mitwirkung und unseren Ehrgeiz bei der Lösung der vielfältigen Probleme in Bezug auf

- Klimaveränderungen
- Artenvielfalt
- Ausbluten der ländlichen Regionen